

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	23. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	26. April 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

23.

**Punkt 22 der Tagesordnung: Keine Pachtverträge mit Zirkusunternehmen mit bestimmten Wildtierarten**

**Antrag der Stadträtinnen und Stadträte Bettina Lisbach, Renate Rastätter, Zoe Mayer und Michael Borner (GRÜNE) sowie der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 30. Juni 2015**

**Vorlage: 2016/0135**

**Beschluss:**

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung.

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 22 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung und die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen.

**Stadträtin Mayer (GRÜNE):** Dass die Verwaltung auf unseren Antrag keine Lust hat, das haben wir in den vergangenen Wochen wirklich vollumfänglich erfahren müssen. Als wir darum gebeten haben, den Antrag in dem betreffenden Ausschuss noch einmal zu bearbeiten und dann auch die Stabsstelle der Landestierschutzbeauftragten mit ihren juristischen Experten dazu einzuladen, hieß es von Seiten der Verwaltung, nein, Lobbyismus ist nicht gewünscht. Es handelt sich hierbei um eine unabhängige beratende Stabsstelle, die vom Land Baden-Württemberg extra für solche Fragestellungen eingerichtet wurde, nämlich auch um Kommunen zu beraten mit einem Erfahrungsschatz, der sich genau in diesen tierschutzrelevanten Themen widerspiegelt. Gerade weil wir während der letzten Gemeinderatsdebatte vielerlei Fragen noch bei den Stadträtinnen und Stadträten vernommen haben, was die rechtlichen Aspekte anbelangt, haben wir uns diese Chance sehr gewünscht, die leider vertan wurde.

Umso erstaunter waren wir dann aber, dass wir von der Verwaltung die Nachricht bekommen haben, unser Antrag soll erst in der Mai-Sitzung auf die Tagesordnung, denn wir Stadträtinnen und Stadträte sollten vorher noch die Chance haben, uns beim Zirkus

Krone vor Ort über die Haltungsbedingungen der Tiere zu informieren. Wenn das keine gelungene Lobbyarbeit ist, dann weiß ich auch nicht mehr.

(Zuruf)

Das gibt eine Freikarte. Nicht nur, dass wir uns vor Ort als Stadträtinnen und Stadträte kein richtiges Bild machen können beim Zirkus Krone, zum einen natürlich, weil sich der Zirkus Krone sich selbst gesetzte höhere Standards als ein normaler Zirkus gesetzt hat, nein, sondern auch weil es gewisse Kernprobleme gibt, die auch der Zirkus Krone nicht bewältigen kann und die man bei einer solchen Besichtigung gar nicht wahrnehmen kann. Die Kernprobleme liegen nämlich in den häufigen Transporten der Tiere, liegen in der Dressur der Tiere und in der unartgemäßen Belastung der Tiere, die man durch die Dressur den Tieren auch zumutet, die in freier Wildbahn so nie vorkommen würde. Natürlich gibt es auch nach dem Säugetiergutachten höhere Standards. Diese gelten leider für Zirkusse nicht, was noch mal darauf hinweist, dass wir bei Zirkussen mit Tierschutz nicht so viel am Hut haben.

Nun gut, jetzt ist der Antrag heute in der Sitzung auf unsere Beschwerde. Wir wünschen uns, dass von Seiten der Verwaltung so ein Verfahren und so ein intransparentes Verfahren nicht mehr vorkommt. Seit wir das letzte Mal im Gemeinderat über dieses Thema diskutiert haben, ist auf allen Ebenen recht viel passiert. Zum dritten Mal hat im März diesen Jahres der Bundesrat nun wieder für ein bundesweites Verbot für Wildtiere im Zirkus gestimmt mit vielen Stellungnahmen, mit vielen Gutachten, die ganz eindeutig zu dem Schluss kommen, dass die Haltung bestimmter Wildtierarten im Zirkus schlicht nicht möglich ist. Bislang ist es so, dass schon knapp 50 Kommunen in Deutschland auch so ein Wildtierverbot haben, wie wir es gern auch für Karlsruhe endlich möchten. In den vergangenen Wochen und Monaten sind wirklich viele neue Kommunen dazu gekommen, z. B. Heilbronn, Schwerin oder jetzt gerade vor einigen Tagen die Kommune Willich.

(Zuruf)

Wo das ist, da müssen Sie sich informieren. Es ist auch keine sehr große Kommune.

(Zuruf)

Ja Heilbronn! Wir kommen schon in andere Größenordnungen. Es gibt viele, z. B. Heidelberg. Wie gesagt, unsere umliegenden Städte sind auch da schon deutlich weiter als wir.

Wir haben auch schon, wie gesagt, über die rechtlichen Aspekte diskutiert. Man kann auch nicht sagen, dass wir zu 100 % eine Rechtssicherheit erreichen können. Dennoch ist es so, dass bereits der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen auch ausdrücklich auf die Stellungnahmen der Landestierschutzbeauftragten Baden-Württemberg verweist und argumentiert, sich am besten auch in Kooperation mit der Stabsstelle Baden-Württemberg auseinanderzusetzen. Eine Chance, die wir vertan haben. Was man auch sagen muss, dass die neuere Rechtsprechung der vergangenen Jahre, wenn das Prinzip der Verhältnismäßigkeit gewahrt wurde, auch alle zugunsten der Kommu-

nen ausgefallen sind und natürlich der Tierschutz mittlerweile, auch in der Rechtsprechung, eindeutig einen deutlich höheren Stellenwert einnimmt.

Von Seiten der Bevölkerung gibt es ganz große Anliegen, dass wir hier heute im Gemeinderat auch diesen Antrag endlich abstimmen. Es liegt schon eine Petition mit fast 1.000 Unterschriften vor an den Oberbürgermeister, Herrn Mentrup. An dem Tag, wo wir Stadträtinnen und Stadträte den Zirkus gemeinsam anschauen wollen, wird dann auch wieder eine friedliche Kundgebung von Tierschützern stattfinden, wo bereits mehr als 50 Leute erwartet werden. Wir hoffen also, dass Karlsruhe heute endlich eine Verantwortung übernimmt und es dem Beispiel vieler anderer Kommunen in Deutschland endlich nachmacht. Wir bitten wirklich um Ihre Unterstützung. Vielen Dank.

**Stadtrat Döring (CDU):** Auch ich habe ein Déjà-vu. Es geht schon wieder um die Wildtierhaltung in Zirkussen. Ich habe auch gedacht, dass es nach der Abstimmung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen jetzt endlich erledigt ist. Jetzt kommt es noch mal auf die Tagesordnung, meinetwegen. Das Problem der Tierhaltung an sich stellen wir nicht in Frage. Auch der CDU ist der artgerechte Tierschutz ein Anliegen. Jetzt ist es aber so, was Sie nur nebenbei erwähnt haben, hier ist es nämlich eher ein juristisches Problem was vorliegt. Wie Ihnen ja bekannt ist, wenn wir so einem Zirkusbetreiber verbieten, hier mit seinem Zirkus aufzutreten, aus diesen Maßgaben, schränken wir bei ihm das Grundrecht der Berufsfreiheit ein. Wie jeder noch aus dem Gemeinschaftskundeunterricht der 8. Klasse weiß, so ist es bei mir noch, brauche ich eigentlich zur Einschränkung von Grundrechten ein Gesetz. Wenn ich mich jetzt so umgeschaut habe, so eines gibt es nicht. So eines gibt es nicht hier bei uns. Sie sagen, okay beim Bundesrat gibt es Vorstöße. Da muss ich ganz ehrlich sagen, da soll der Bundesrat weiter diese Vorstöße machen. Da soll er im Bundestag eine Mehrheit finden und es soll ein entsprechendes Gesetz verabschiedet werden. Wenn es ein solches Gesetz gibt, wird sich die CDU auch bei der Umsetzung dieses nicht verschließen. Das, was Sie hier von uns fordern, aufgrund einer kommunalen Satzung dieses Grundrecht einzuschränken, ist Rechtsbeugung. Dafür würden Sie uns den ganzen Abend die Ohren vollheulen. Das ist das, was Sie hier von uns fordern. Das wollen Sie uns noch als verhältnismäßig verkaufen? Das finde ich ziemlich unerhört.

Dann sagen Sie auch noch, alle anderen Kommunen machen da auch mit. Es gibt vereinzelt Kommunen, die diesem Druck nachgegeben haben und die auch gesagt haben, da machen wir mit. Sie erwähnen aber nicht, dass bei diesen Kommunen überall Verfahren genau deswegen anhängig sind. Wir ziehen uns doch nicht diesen Schuh an, um evtl. noch Schadensersatzforderungen von den Zirkusbetreibern zu bekommen. Das, was Sie hier fordern, ist wirklich unerhört. Deswegen wird es die CDU-Fraktion auch ablehnen.

**Stadträtin Fischer (SPD):** Ich kann dem Kollegen Döring in Teilen zustimmen, möchte aber vorausschicken, in der Zielerreichung unterstützen wir ja Anliegen, dass Zirkusse langfristig auf die Wildtierhaltung verzichten sollen. Es wurde uns im Ausschuss in aller Deutlichkeit und sehr umfänglich dargelegt, warum der von Ihnen vorgeschlagene Weg nicht rechtssicher ist. Man kann ihn in der Stadt Karlsruhe nicht vorschlagen, insbesondere, Sie haben es gerade noch mal erwähnt, sind Überlassungsverträge fast in jeder

Stadt etwas anders gestaltet. Es hängt vom Gelände ab, es hängt vom Überlassungsvertrag ab und, und, und.

Ich möchte an dieser Stelle dem ZJD noch mal ganz herzlich danken dafür, dass er sich für uns die Mühe gemacht hat im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, das in allen Details vorgestellt zu bekommen. Für mich war dann keine Frage mehr übrig geblieben, dass ich sage, der eingeschlagene Weg ist richtig. Wir müssen eine rechtssichere Umsetzung anstreben. Das geht nur mit einer bundesgesetzlichen Regelung. Alles andere sind Unsicherheiten, Unwägbarkeiten, die wir uns nicht ohne Not zumuten sollten.

**Stadtrat Braun (KULT):** Bestimmte Wildtierarten, die grundsätzlich hohe Anforderungen an ihren Lebensraum, so auch an artgerechte Haltung, stellen, sollten nicht in Zirkussen gehalten werden. Das Leben im Zirkus ist geprägt von stundenlangem Hin- und Herfahren, auch engsten Räumen, von stressigen Übungen und Vorführungen sowie von der Tatsache, oft keinen bis fast keinen Auslauf zu haben. Die Argumente, die für ein Pachtverbot für Zirkusunternehmen sprechen, die solche Wildtiere zur Schau stellen, haben wir in den Ausführungen der Antragsteller gehört.

Auch meine Meinung zu dem Thema kennen Sie spätestens seit dem letzten Jahr, als das Thema bereits schon mal im Gemeinderat war. An dieser hat sich selbstverständlich weiterhin nichts geändert. Meine komplette Fraktion steht heute inhaltlich ausdrücklich hinter dem Antrag. In Teilen der Fraktion teilt man allerdings die juristischen Bedenken der Stadtverwaltung. Dies ist auch der Grund dafür, dass meine Fraktion in Teilen dem Antrag ohne weitere abschließende juristische Prüfung nicht zustimmen wird. Persönlich werde ich mich mit einem klaren Ja zum Antrag und einem klaren Nein zu Wildtieren in Zirkussen positionieren. Langfristig ist aber nur, wie schon angesprochen, eine bundesweite Lösung, keine kommunale, denkbar. Die Stadträte, deren Parteien bereits im Bundestag vertreten sind, sind also angehalten, Druck auf ihre entsprechenden Vertreter auszuüben. Meine eigene wird nämlich erst im kommenden Jahr dort vertreten sein.

**Stadtrat Hock (FDP):** Dann schließe ich mich an. Auch wir werden dann auch wieder ein Wörtchen mitsprechen dürfen.

Jetzt zum Antrag. Mir geht es wie dem Kollegen von der CDU. Nein, ich esse meine Suppe nicht, nein, ich esse meine Suppe nicht. Es passt mir nicht, und ich werde es bis zum bitteren Ende durchfechten. Wir haben es x-mal besprochen. Es gibt vom Bund keine Entscheidung. Bitte akzeptieren Sie das, oder man kann Ihnen nicht mehr helfen. Dann kommt eines noch dazu. Ich begrüße es, dass der Zirkus Krone nach Karlsruhe kommt. Der Zirkus Krone ist für dieses Thema mit Sicherheit Vorzeigezirkus in Deutschland. Wer schon einmal beim Zirkus Krone war und die Haltungsbedingungen sich dort angeschaut hat - das werden Sie ja hoffentlich irgendwann tun -, wird feststellen, dass diese Tiere dort hervorragend untergebracht sind. Sie werden feststellen und auch hören, dass diese Tiere alle im Zirkus geboren wurden. Es sind keine Wildfänge oder sonstige Dinge. Dann wird Ihnen irgendwann, wenn Sie das dann einmal durchgesetzt haben, die Frage an Sie gestellt werden: Was machen wir denn dann mit diesen Tieren, die Sie nicht mehr im Zirkus haben möchten? Das sind alles Tiere, die jeden Tag aufs Neue Unterhaltung brauchen und bespielt werden müssen. Da bin ich mal gespannt,

wo Sie solche Zirkustiere unterbringen wollen, ohne dass diese Tiere elendig kaputtgehen.

Das Zirkusprogramm läuft ja aus. Das ist mal festzuhalten. Deshalb besteht jetzt auf jeden Fall die Möglichkeit, dass der Bundesrat irgendwann diese Entscheidung trifft, und dann haben wir hoffentlich bald das, was Sie sich wünschen. Im Moment aber ist es rechtlich so, dass es zulässig ist. Meine Fraktion kann Ihnen nur sagen, der Zirkus Krone ist in Karlsruhe herzlich willkommen, weil er seine Tiere sehr, sehr gut untergebracht hat und auch sehr gut pflegt. Deshalb bitte am Samstag anschauen. Wahrscheinlich wird es so sein, dass Sie da alles in Frage stellen. Bitte schauen Sie es sich an, und dann werden Sie wahrscheinlich eines Besseren belehrt.

**Der Vorsitzende:** Zumindest bei Altpapageien könnten wir abhelfen.

Wir kommen zur Abstimmung. Es steht der Antrag der Grünen zur Abstimmung. Ich bitte um das Kartenzeichen. - 13 Zustimmungen. Das reicht nicht, um dem Antrag zur Mehrheit zu verhelfen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
24. Mai 2016